

SIMPLICISSIMUS

Bezugpreis monatlich 1.60 Goldmark
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Ch. Heine

Bezugpreis monatlich 1.60 Goldmark
Copyright 1925 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., Wiesbaden

Die Kontrollkommission

(Zeichnung von Wilhelm Schell)



Leere Panzer, volle Hüfen!



Denke, Mörder

Dieser Denke ist ein Viech gewesfen und Du bist ein feiner Mann. Aber... möchtest Du es nicht zum Straßstüch lesen?! Sieh mal an.

Doch er Handwerksburschen ab, ist zu verwerfen. Warum er er nicht vom Kaib? Gott bestimmte ihn zum Kigel deiner Nerven. Diefershalb!

Käselhofst ist, was Du zuküßt, Vater: Möß der werden, doch es räudt, weil die Zeitung Dreck und weil der Pfyhinterer Käße braudft.

Vater Scher

Lieber Simplificimus!

Die Xrove „Hollö, Hollö“, im Deutschen Zbrot. Zwei Münchner Epöher haben aufmerksam und lüthend der Darstellung anverwand. Da laut am Schluß der eine zu seinem Freunde: „Wodst! Xavel, Du sedst ma's est, was mit für a alto Clump i' Hans ham!“

Auf der hinteren, höchstesten Plattform eröht eine Eizime: „Guten Tag, Herr Lehrer! Ele Xymen nich woch nicht mehr? Bei Ele habe ich Drußsch, und Druß Xymen habe ich Xrimjisch odern!“ — Der Lehrer ist schweigen an der nächsten Hofstelle ab!

In einem Kleinstädtchen. Die Film „Xofrene“ bemüht sich, uns amten Sündern die Nasen und Marten vor Augen zu führen, die — nach Dante — der diebesen Böfemächter alle Schattierungen im Reich der Sündten heuren.

Darunter auch die Weiden berer, die in frivole Weise ihr ledhese Dölein damit verbrachten, den Wesshän der Wollast nachzugeben. — Der Anblick einiger hundert mader, zu wüthen Xainala geballter und zuckender Männer und Frauenleiber wußt auch in der Brust des nicht unbesessenen Wollüstlings tiefe Xermischung und Angst vor ähulichen Schicksal hervorzuufen.

Da eröht sich im Hintergrund eine Eizime, Har und bestimnt: „Verflucht! Do mößt ich auch dajamische liege!“

Kristides Glück und Ende

Von M. Uebsthe

Arstide war ein melancholischer Xunge, hoch aufgeschossen, mit scheuen, dunkeln Augen, gutmütig und von Charakter schwach.

Zu fernstlich gemauhelgender Arbeit fähig und mit bestbedenenden Ansprüchen ans Leben, war er von Anbelang an zum kleinen Xrentner bestimmt; so weit war es aber noch lange nicht, und so machte er jetzt ein wenig in Rom und lebte eine 3-4tägige Xunze, die öderlichen Weiber, die er einustaffieren hatte, nicht den schweren Schanz zu Hause zuschaffen, sondern sie auf die edeln Pferde zu setzen, die jeden Tag über die grünen Xalen von Paris rennen.

Zach des in vielen Stunden fleißig erschaffenen und alle Möglchkeiten in Betracht ziehenden Xretts, schickte man die Kartell ohne tald. Der Vater, der nicht nur ein guter Xärger, sondern auch ein Xarjigepolnt war, wußt seinen Sohn Arstide zum Haus hinaus und wieserte sich barsndig, ihr diesen Xlittretenten irgend etwas weiterhin zu tun.

Arstidos einlaue, aber selbber Xelt wurde daraufhin Gabi, die La Catalane, so wurde sie allgemien von uns genannt; bald kam sie nie mehr ohne ihn auf des Montparnasse, doch hatte sie sehr viel Zeit und wieserte ihren Arstide in das neben der Xotonde liegende, weit bescheidenere Xotal; er hatte des Xages über die sehr solide Xandstüch der Xandier und Xhysseure, des Xandis schodft war sie problematicher.

In einem der runden, kleinen Xarmatierche der Xetzelle saß nun Arstide gemüthlos im Xril. Er arbeitete noch eifriger denn zuvor an einem besseren und besserem unfruchtbar Xystem und wies erwiderten seinen bescheidenen Xruß gern, es war der Xruß eines noch sompatibler gewordenen Menschen, der Xruß dessen, der in eine zweieizelige Xanz erereten ist und weiß, daß er von nun an Distanz zu halten hat.

Gabi Gabi La Catalane im Dunkel des Montparnasse des Lebens Xerdußst erwiderten, so fichte sie sich zu ihm hin, mit sich selbst zufrieden und held zugleich; sie hatte jetzt ihren „homme“, mit dem sie sich in der Zeit leben lassen konnte.

Die Xurste gestanden sein; Paris ist nicht nur eine unfruchtliche, sondern auch eine grausame Stadt; arbeite, oder Du kommst unter die Räder, und Gabi arbeitete nun doppelt.

Xeständend ist auch die Xangmut der Wäter unerfrüchlich.

Denn eines Mittags kam Arstide wieder zu uns in die Xotonde, in besserer Xaufmachung, die

dunkle Zelle schon über die niedere Xtrin odelt und die sonst schon flackernden Augen, diese Augen mit dem Xbdruck hinter ihnen, jetzt rubig und leuchtend; Xerflönung war gefeiert, in Xnaben war er wieder aufgenommen worden.

Jeden Xweifel schlug er nieder mit einem Xloß von Xedemauern, die er einustaffieren hatte, das viderliche Xretzen belief sich auf zwei feststauden Xranke.

Die beglückwünschten ihn lebhaft, und nach und nach wurde er stiller; auch schien ihm seine Xlition keine Xaise zu lassen, er rüderte auf seinem Xschl hin und her, mehrere Male frag er den Xelner nach seiner Gabi, dann stand er auf und verstand in einem Xausen Menschen, den gerade bei unmittelbar vor dem Xaß liegende Xetro aus Xraß fließ.

Nach zwei Stunden etwa war Arstide wieder da, doch wieser Xerwandlung! Die Zelle war erschüchlich von helligen Xingern geräunt worden, die schonen Xleimern glühten im hellsten Xot, und die Augen flackerten unheimlich, diese Augen mit dem Xbdruck hinter ihnen.

Arstide war ein guter Xunge, und so wußten wie bald, daß er die rund feststauden Xranke einustaffert und sie sofort auf die Xlisanterie gefest hatte, alles auf Xieg.

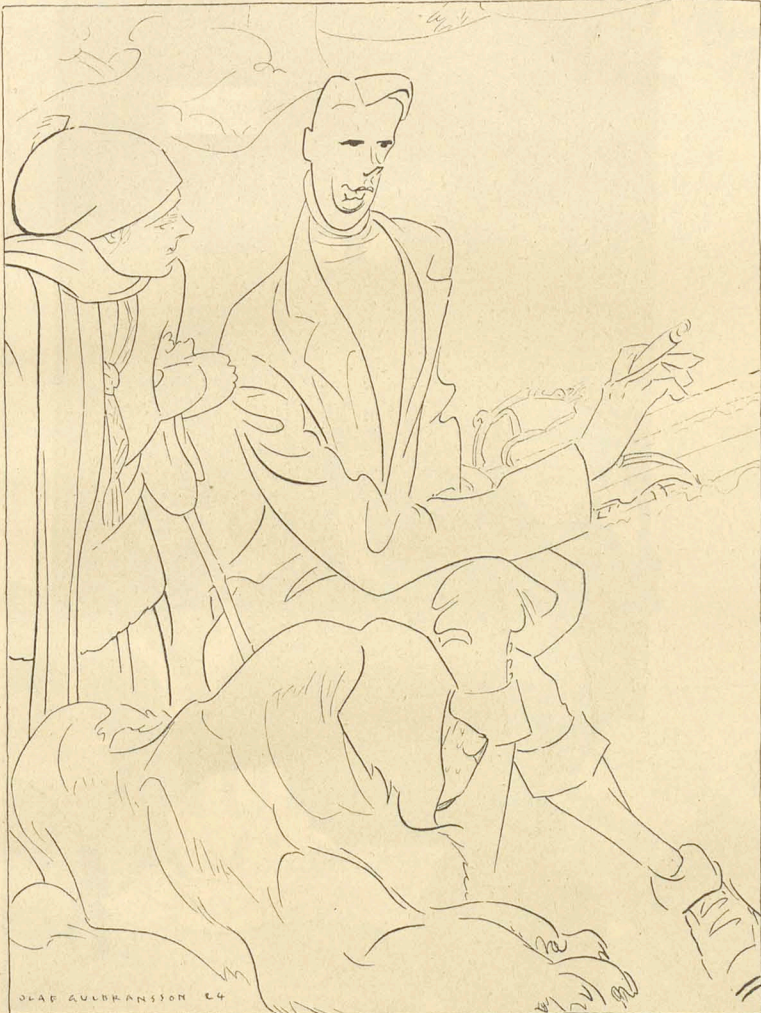
Die Xlisanterie war ein berückeltester Dufstler, der Xchären und die gelidene Xoffnung der wettenden Weib, bis jetzt aber weit über der Xchären, und beute lief sie in dem Xlions Xante.

Wie alle hatten diesen dunklen Arstide gern, er war das gewundliche Xret für diese ganz leisen und doch jäh Xympathien, und so waren schon zwei von uns an Xelphon, um womöglich die Xette richtiglich zu machen, um die feststauden Xranke und Xelphie zu retten. Xiefer soll jetzt von Wesshän biffen überfallen da, wieser soll vor sich hin und lieg alles gefeiden.

Da die zwei am Xelphon sehr gute Kunden der Xuchmadere und Xiefer ein Mann war, mit dem sich reden ließ, glühte es; gegen ein kleines Xreuzel war die Xume wieder zu haben, und schon war ein Xoy unterwegs, um sie zu holen.

Und nun bemüchtigte sich Xiefer eine leimne, unheimliche Ximmung; es wurde ungemüth, die Xel hatten nie meistens weiter nichts zu tun; sie bröden von aus hatten ebenfalls gemerret, und so schon wie alle zum Xaß da Xommerre an der Xelphie auf; es ist ein bekrümtes Xretstoll, und die Xelustate sind dort einige Xlunuten nach jedem Xennen zu lefen.

Arstide ging mit; mechanisch tappete er mit, nun pänglich schweigend und die Hand ängstlich auf dem getreteten Xeld in der Xretstüch.



„Ihnen kann es doch nicht auf der Lunge fehlen, Herr Doktor?“ — „Nein, vorläufig bin ich nur zur Befehung des Milieus engagiert.“

Punkt fünf Uhr war auch das Resultat für das letzte Rennen da: was wir alle gehnbt, wovon niemand von uns gesprochen, was wir mit schönen Blicken auf Aristide durch Witze und mit dem Ellenbogen angedeutet hätten, war eingetroffen: die Plaisanterie hatte einen mataben Erfolg gefolgt: sie war als erster Band durchs Ziel gegangen; das Dreißigfache des Einsatzes wurde bezahlt; es war sensationell.

Aristide lag leichenbläß halb auf der Bank, die

mageren Glieder tot und schwer wie Blei. Er sagte nur: „Hundertachtzigtausend Franken“ und lächelte schmerzlich.

Wir schloegen bekommen und bekümmert; dann sprach einer vom ehtlich verdienten Geld und Manliches mehr, was man eben so sagt; es waren verlorene Worte.

Dann brachen wir auf, Aristide aber wollte allein bleiben; mit unertwarter Energie wehrte er uns ab.

Wir haben ihn nicht wieder gesehen, wir haben nur von ihm gehört.

Drei Zeiten rohmerte die große Presse dem Unglücksfall; der Tod war sofort eingetreten; die elefantenhaften Räder des Damibus hatten Kopf und Weuß zu Viel germalmt.

Drei Zeiten, ein fait divers, es wird in dieser wunderbaren, arnautamen Stadt nur selten solch banalen Dingen gewährt, doch ein Manifestpatent darf schon Anspruch darauf erheben.



„Geschlossen! Der Staatsanwalt hat einen Beamtenabbau vorgenommen.“

Herr Neureich

Bei Neureichs begannen sich die Früchte der Bildung, gepflückt aus Büchmanns und andern Zitatenbüchlein, in bedenklichem Maße bemerklich zu machen. Besonders ist Herrn Neureichs Rede gepfeift mit Sätzen und gekünstelten Worten. Wie kamen im Gespräch auf die Kriegsschuldfrage. „Ja, sehen Sie,“ tief er aus. „die Kriegsschuldfrage, das ist eben der wunde Dol an der Erscheinungen Herrgent, ich möchte sagen — das granum salinis!“

Der Preusse

Es war zur Zeit der Inflation. Mein Wiener Onkel hatte ein reichdeutsches Kind zur Ausfütterung übernommen. Die Wiener Küche schien dem kleinen Berliner sehr zu munden, nur bemerzte mein Onkel, daß der Heine Galt die Gabel total ignorierte, dagegen mit dem Messer solche Wunder vollführte. In seinem Amt als neuer Pflegvater meinte mein Onkel: „Daß du denn keine Hardt, daß du dich mit dem Messer schneidest?“ Darauf der Dreifachebech: „Burcht? Burcht kennen wir

nicht! Gelfche Doppschwänze sind nur die Osterreider.“

Im Melchioro einer kleinen bayrischen Stadt:

„Wo fan O' her?“

„Aus Hamburg.“

„Also aus Preß'n.“

„Glaubens Sie mal, ich bin kein Preusse, sondern Bärper einer freien und Hansestadt.“

„Jo, die Ausflüchten kenna ma scho. Do moar längst oamer aus Lübeck, der hot a so g'sagt. Da scham't's Guch halt, daß's Preß'n sein müß't!“

GILKA



Aller guten Dinge sind drei

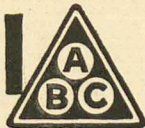
IVO PUMONNY

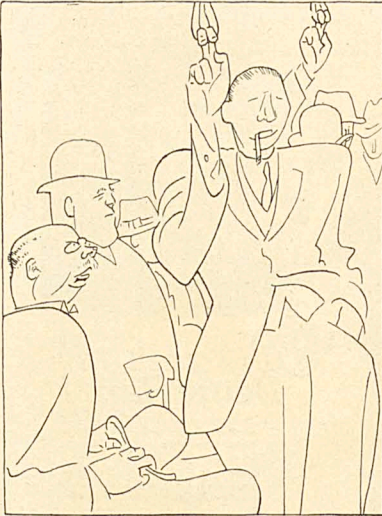
EIN GROSSER KENNER SAGTE :

„Die **TUFUMA**

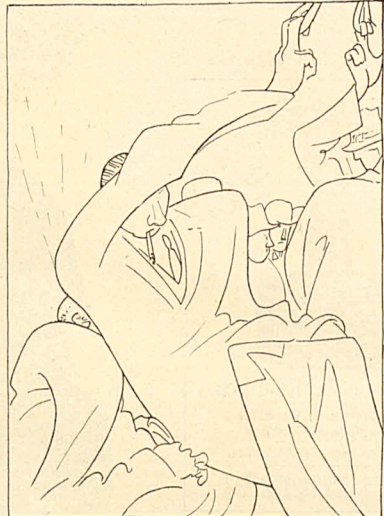
*ist bei schönem Format gehaltvoll
und preiswert. Die TUFUMA ist
ein Cigaretten-schlager ohne gleichen!*“

BATSCHARI

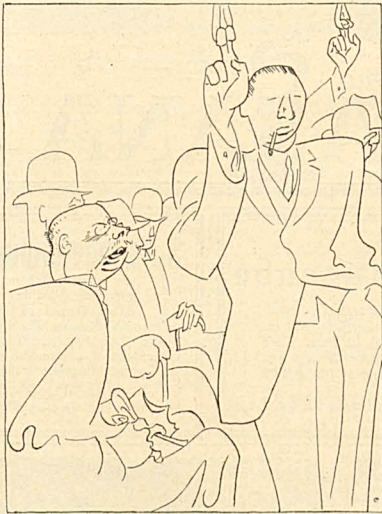




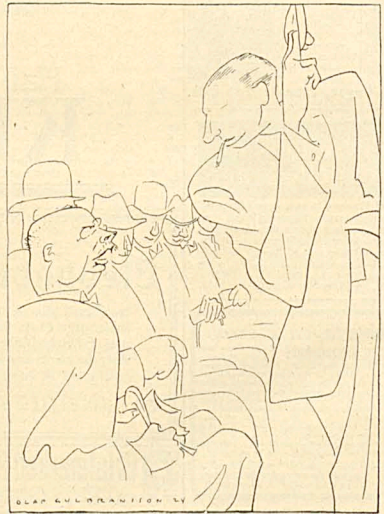
„Stimmherrgote — wie ma nur 'als erwachener Mensch so ohne Quat rumlaaffa to!“



„Achtung — Kurve!“



„Mei Quat is hi — Sö geistlicher Uhu, Sö geistlicher — —!“



„Na wat sag' ist denn — hutlos is jesund!“

(Schluß von Seite 299)

das ist einfach geistige Umnachtung! Der Mann gebet in die Vögelschulche, aus!“

Dortin wurde Haspelmeier auch verkracht und verfiel sogleich in einen tobensüchtigen Schlaf. Während aber die geritztaufelichen Blätter in den Abendausgaben abenteuerliche Notizen brockten: „Krieseffandal im Landtag! Ein Abgeordneter geistesgegenwärt!“ (Wozu der Dummhann am Nachtüfereingang trocken bemerkte: „Das is bo nig Nis nimma, daß de spinn!“), währenddem hatte sich Haspelmeier bereits so weit erboit, daß er die angemeldeten Besuche zu empfangen bereit war, mit Ausnahme seiner Gemahlin, da

er sich „noch nicht ganz wohl fühle“. Er habe einen unheimlichen Durst, habe er, und das liebe wäre ihm eine Kalschlange mit Kuddel. Der Hausmeister wurde beauftragt, das Getränk herbeizuschaffen, und während die Gattin unruhig im Wartezimmer auf und ab trat, säuselndes Monolog murrend („Schamst di denn gar net. Bazi ausgefanta! Do bist si doch alles auf! Stad bist, sag i da!), wurde der Portier Verhinger als erster verpflegt. „Aber, lieber Haspelmeier, was muß ich hören, ich hoffe, daß wir die Eude errenten können, indem daß wir Ihre Tätigkeit für die Partei hochschätzen, aber das muß ich sagen, das war ein starkes Etik — sehr unvorsichtig — wie können

Es uns nur solche Schwierigkeiten bereiten — ich werde natürlich alles —“

„Ja mei — Hochwürden — ja mei — —“
 „Sehr unvorsichtig! Wenn wie wirklich ein Parlament hätten, dann würden Sie halt jetzt unendlich, Haspelmeier! Das ist noch unter einlas Gült — Sie verleben mi doch — Aber das war icho allerhand, mei lieber Haspelmeier, das müssen Sie mir schon verpfehen — —“
 „Na, na — oia das gibt's nimma — des kon a mal — net wahr — na, na, mein Ehrenwort — aba wiffen S', Hochwürden“ (und hierfanz Haspelmeier die schmerzbewegte Stimme zu einem vertraulichen Nicken). „— schuld war mei Alte — —!“



Rote Nase
Nose Nafen entzünden, leidet, schillt! Injiziere un-
schuldig wirksame Gossien-Creme direkt rote
Nasen. Die Nase verflämmt sich nach und nach
wichtig, gleichzeit, ob durch Kälte, Temperatur-
wechsel, erkrankte Nasen, übermäßigen Nuten-
brauch uhm. enthalten. Tube 25, 25 und 50, 3.25.
Nose Nafen behandelt man mit Gossien-Creme.
Tube 25, 25 u. 50, 2.25 aber mit Ultra-Damp-
bindermaier, 50, 2.25, aber mit Ultra-Damp-
bindermaier abwechselnd, wodurch man eine nette
Januarzeit ganz bald erzielt.



Misserz
entziehen durch Anwendung der Goldfäden,
deren Wirkungsangabe durch angabefulle und
eingetragene Verordnungen mit einem
Kaufschreiben verleiht sind und durch Staub-
sammlung ein ständiges Schöpfen erhalten, was
beim ein vorwurfslos Handeln gibt. Verlei-
gung kann nicht mit einer überlegenen Creme
erhalten, sondern kann unter auf wissenschaft-
licher Grundlage bereitete Mages-Misserz
für 7.50. Gesichtspunkt Seite 10. 1.-



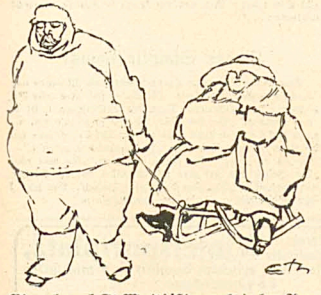
Doppel-Kinn
Dicke Waden
Pfunde Fußgelenke
mit anderen Mitteln an unverschiedenen Orten
(Hüften, Schultern) eingetribt man mit unserer
Hahns-Einstufungs-Paste. Nur äußerst durch
leichte Massage auszuheben. Saure, fettsäure-
reich, und an jeder Stelle unverschieden
Sitzungen an zu verlegen. Probierprobe 25, 2.25.
Normaltube 25, 2.25, Doppelkinn 25, 2.25, Fuß-
u. empfindenwert für unerschiedlichen Betrag:
Erika-Einstufungs-Paste, mit Werdend. Darf 25, 1.50
Hahns-Einstufungs-Paste, Hartweizen, 3. 2.25

Verfah mit gegen Einwirkung des Betrages oder einer Störung mit Vertilgung durch das Haphex-Laboratorium, Philippsburg 150 (Baden).

Die Kenner-Marken **Hirner-Liföre** Schokolade A. M. und Düsseldorf

Prof (Erläuterung von E. Zehen)

Politik
Von Haffs Zetterstrom



Heute nacht habe ich geträumt, daß ich zum Neidots-
abgeordneten ernannt worden bin. Ein Freund kam zu mir
heim und ist freudbeladener: „Es ist uns gelungen. Der
Eieg ist unser. Du bist gewählt.“
„Gehr angenehm“, sagte ich. „Das muß ich meiner Frau
erzählen. Es wird ihr eine Genugtuung sein, daß ich al-
gemeines Vertrauen genieße.“
„Allgemeines — das kann man ja nicht sagen. Nur bei
deiner ultravioletten Freiheitspartei.“
„Von der Straße hina legt ein dumpfes Gedröse auf wie
von einer großen Volkmenge. Hölle transportiert, und durch
das Stimmengeräusch höre ich nernen Namen rufen. Mein
Freund flüstert: „Das sind deine Wähler. Das Volk ist hier,
und die zu buldigen. Du mußt dich zeigen.“
„Dann führte er mich aus offene Freiheit. Unten auf der
Straße wachte die Volkmenge. Es wurden Hölle und Ländchen-
felder geschwinkt. Und ein Mann, der größer war als die
andern, brachte ein Hoch aus den neuen Mann, den er-
wählten Repräsentanten des Volkes. Dann wurde es still,
und mein Freund flüsterte mit ins Ohr: „Du mußt antworten.
Sprich was!“
„Da streckte ich den rechten Arm in die Höhe und tief,
so laut ich konnte: „Tod den Verleumdern!“
Der Herr gab es in allen Parteien und hat es immer
darin gegeben. Es ist Pflicht jeden anständigen Bürgers,
diesem Herrn den Tod zu wünschen. So hat man es seit
unsern Zeiten gemacht, obwohl es bisher von ordinär

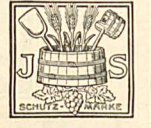
Wirkung gewesen ist. Die Verleuder gehen noch immer lei-
bhaftig umher und mondanal demick und fett und rufen
leiser aus Verleumdern: „Tod den Verleumdern!“
Die Volkmenge bei unten lächelte meine Worte und jubelte
mein Lob mit tausend Stimmen.
„Dann trat ich ins Zimmer zurück, das plötzlich voll von
Leuten war, fremden Menschen, die ich nie zuvor gesehen
hätte. Männer mit ernst geschnittenen und Frauen, nicht mehr
ganz so jung, wie sie vielleicht einst gewesen waren.
„Der Parteivorstand!“ flüsterte mein Freund.
„Eine der Männer trat hervor und sagte: „Wir beglück-
wünschen dich zum Glück, Kamerad. Die Partei feiert heute
ein Mann hinter dieser Wahl (einmaligst rechtsten Fall) der
Volksmehrheit entgegen wird.“
„Es war mir klar, daß ich tolerier etwas sagen mußte, und
da streckte ich von neuem den rechten Arm in die Höhe und tief.
„So liebe die Freiheit! Tod! Tod! Tod!“
„Es wurde still. Die Verleumdern lachen mich ernst und
summ an, und dann kehrten sie mir den Rücken und ver-
ließen das Zimmer. Ich war mit meinem Freund allein, der
mit Joren in den Augen sagte: „Wie tannst du dich so
tolllos benehmen?“
„Kann man denn die Freiheit nicht kostelesen lassen?“
„Natürlich, aber zuerst härtet du doch die Partei hoch-
leben lassen müssen und dann die Freiheit. Du wirst das
nächste Mal lieber nicht wiedererwidern.“
„Da erschloß ich mich aufzuwachen. Es war auch die
höchste 3. ich denn sonst hätte ich vielleicht mein Mandat für-
fort verloren.“

„Nie mehr nach Et. Markt! Hier merkt ja kein Laus,
daß wir zu Hause zwei Mäntel haben.“

Durch von Haffs Zetterstrom und Elisabeth Zettin



Was der Münchner kann, beweist Spaten-Franziskaner-Leist



Die mild-aromatische-
WALDORF-Eigarette
WALASCO 6s
BLAU PUNKT 8s
WALDORF-KRONE 10s

Zuckeeh-Toilette-Creme-Seife, die Seife für Jugend und Schönheit: à 75 Pf. . Zuckeeh-Creme-Lilienmilch-Seife: à 75 Pf.

Seit mehreren Jahren wende ich Zuckeeh-Creme und Zuckeeh-Toilette-Creme-Seife in meiner Praxis an u bin mit der außen ordentlich guten Wirkung sehr zufrieden. In einigen Fällen war der Erfolg geradezu verblüffend. Die betref- fenden Damen schienen um Jahre verjüngt.

Dr. med. Hans Fischer-K.



das unvergleichliche Schönheitsmittel
in Tuben à 45, 65 u 90 Pf

Zuckeeh-Creme-Bade-Seife für feinnervige Frauen: à 75 Pf. . Zuckeeh-Lecithin-Rasierseife, à 60 u 90 Pf

Im Bouillonkeller

(Zeichnung von D. Schandorf)



„Hacmann und Denke! Die könn' doch bloß der Wissenschaft imponier'n. Wir leben' se als unstandesgemäß ab.“

216

1. Januar 1925

gelangen außerhalb Bayern unsere Welttruf genießenden

Starkbiere

„Doppelspaten“

und

„Sanct Franziskus“

in Faß und Flaschen

zum Versand

GABRIEL u. JOS. SEDLMAYR

SPATEN-FRANZISKANER-LEISTBRÄU A.-G., MÜNCHEN

Halb so teure Bücher!

(Antiquarisch, aber ungelesen!)

Neu! Romane, Erzählungen, Klassiker, Kunst u.s.w.
Verlangen Sie bitte sofort spendenfreie Zusendung meines Katalogs!

G. Ragoczy's Universitätsbuchh., Freiburg i. B.



Der innere Wert,

die tatsächliche Güte
des Weines selbst, sein Duft
und seine Reife, das sind die maßgebenden
Leitpunkte für das Urteil des Kenners:

Kupferberg Gold

entspricht stets hohen Anforderungen!

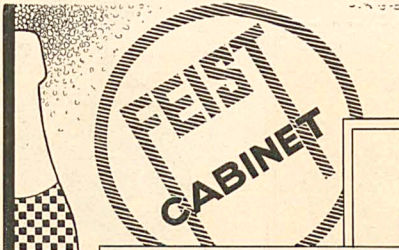
Chr. Adl Kupferberg & Co., Mainz
Vertr.: Willy Maurus, München,
Rich. Wagnerstr. 15, Fabr. 55079

Jod-BAD Kuren
ununterbrochener **TÖLZ** Kurbetrieb
Produkte

Quell- **Adelheidsquelle**, die seit Jahrhunderten bekannte wirksamste schwefelreiche
Krochl. Skrophulose, Hautleiden usw. Jodtrinkquelle. Besonders wirksam gegen Arteriosklerose,
Jodlaugen I, II u. III, die eingedampfte rein natürliche Marienquelle, zur
Bereitung von Jodbädern u. Nasen.
Jodquellsalzeisen, (Krankenhälter Jodseifen) Stärke I die Seele des täglichen Gebrauches zur
Erhaltung einer reinen Haut. Epoxide beste Andromide. Stärke II die sicher wirkende Seele bei Hautkrankheiten, wie Finnen, Furunkulose usw.
Stärke III die Seele von überragender Heilkraft bei allen Hautleiden.
Erhältlich in Apotheken und Einzelhandlungen, wo keine, direkt durch die Kuranstalt Jodbad A.-G., Bad Tölz.



Asbach **eralt**
riffs



FEIST-CABINET

AUS ERLESSENEN HOCHGEWÄCHSEN

Feist Schellerei Akt-Ges
Frankfurt a. M.

FEIST-BRUT

Feist Schellerei Akt-Ges
Frankfurt a. M.

10000 Male

für den besten Zeitungsroman.

Die unterzeichneten Verlage setzen als Preis für den nach dem Urteil eines Preisrichters-Vergleichs besten Zeitungsroman 10000 Mark aus. Das Manuskript soll bis längstens 30. September 1925 vorliegen.

Es wird die Aufgabe gestellt, einen epi-
kischen Roman zu schreiben, der sich
auf dem Gebiet der Zeitungsromane
als ein neuartiges, originelles, geistiges
Werk heraushebt und in dem die Probleme
des heutigen Lebens dargestellt sind und
organisch in das zeitliche Band des
Romanes eingebunden sind. Der Roman
soll sich in der ersten Zeit heraus-
heben und einen hohen Grad an
Originalität zeigen. Der Roman soll
eine interessante Handlung haben,
die sich in der ersten Zeit heraus-
heben und einen hohen Grad an
Originalität zeigen. Der Roman soll
eine interessante Handlung haben,
die sich in der ersten Zeit heraus-
heben und einen hohen Grad an
Originalität zeigen.

Der Roman soll die Aufgabe stellen, einen epi-
kischen Roman zu schreiben, der sich
auf dem Gebiet der Zeitungsromane
als ein neuartiges, originelles, geistiges
Werk heraushebt und in dem die Probleme
des heutigen Lebens dargestellt sind und
organisch in das zeitliche Band des
Romanes eingebunden sind. Der Roman
soll sich in der ersten Zeit heraus-
heben und einen hohen Grad an
Originalität zeigen. Der Roman soll
eine interessante Handlung haben,
die sich in der ersten Zeit heraus-
heben und einen hohen Grad an
Originalität zeigen.

Ein erhöhtes Augenmerk ist den be-
sonderen Anforderungen zuwenden, die bei
der Beurteilung zu berücksichtigen sind und die
in der ersten Zeit herausheben und einen hohen
Grad an Originalität zeigen. Der Roman soll
eine interessante Handlung haben, die sich
in der ersten Zeit herausheben und einen hohen
Grad an Originalität zeigen.

Die Preisurteilung wird durch einen Preis-
richters-Vergleichs bestimmt werden. Der
Gewinn wird auf 10000 Mark festgesetzt.
Der Roman soll die Aufgabe stellen, einen epi-
kischen Roman zu schreiben, der sich
auf dem Gebiet der Zeitungsromane
als ein neuartiges, originelles, geistiges
Werk heraushebt und in dem die Probleme
des heutigen Lebens dargestellt sind und
organisch in das zeitliche Band des
Romanes eingebunden sind. Der Roman
soll sich in der ersten Zeit heraus-
heben und einen hohen Grad an
Originalität zeigen. Der Roman soll
eine interessante Handlung haben,
die sich in der ersten Zeit heraus-
heben und einen hohen Grad an
Originalität zeigen.

Verlag der Münchener Neuesten Nachrichten.
Verlag des Süddeutschen Fremdenblattes.



NECKARSÜLMEYER FAHRZEUGWERKE A.G. NECKARSÜLMEYER

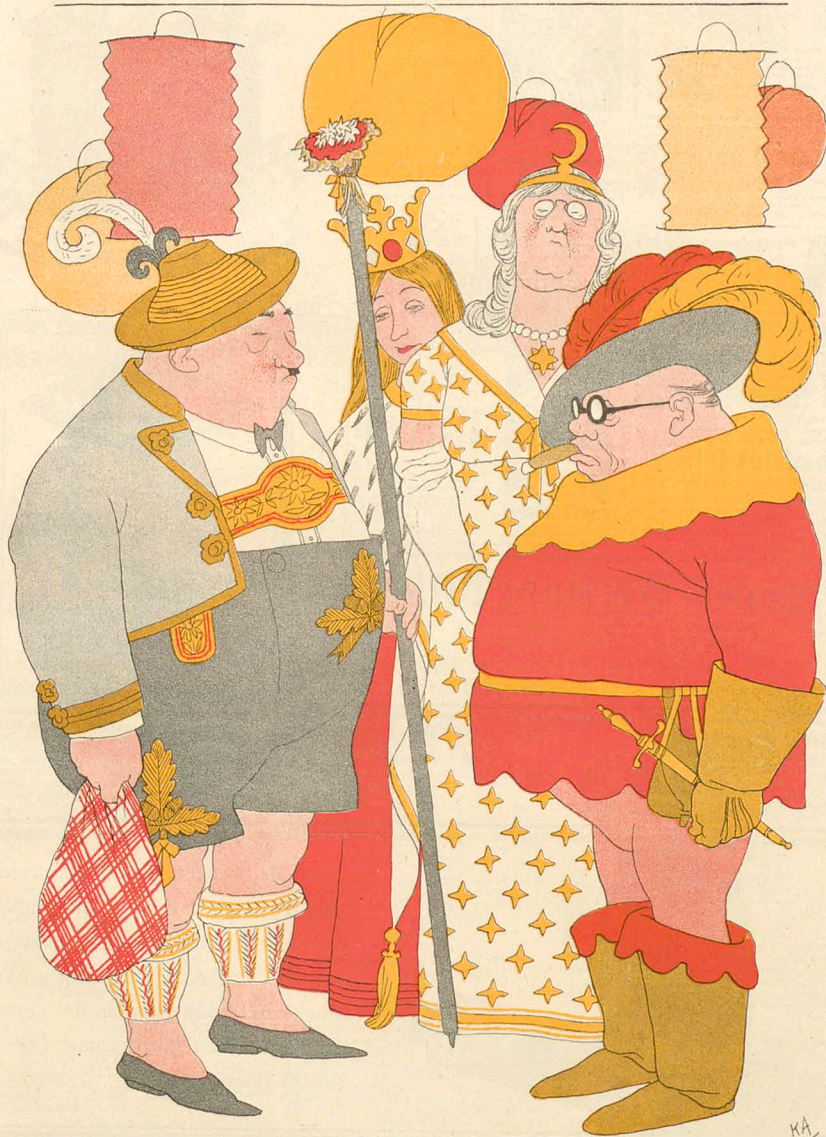
Der Wunsch jeder Dame?

Schön zu werden und zu bleiben! Dr. Hoffbauer's ge-
sch. Entfaltungstabletten sind
ein seit Jahren erprobtes und erfolgreiches Mittel,
welches einen wissenschaftlich an-
erkannten Fortschritt stellt und nicht mit anderen Präparaten,
welche nur auf vorübergehende Wirkung beruhen,
zu vergleichen ist. Dr. Hoff-
bauer's Entfaltungstabletten wirken auf kein Organ,
wie Herz und Niere, sondern nur
auf vorhandenes überschüssiges Fett.
Kein Diätzwang. - Bewährtes mit an-
erkannten Kosten.

Depot: Wien, Apotheke zum Römischen Kaiser, Wollzeile 15.



Beliebtes
Haus- und Einreibemittel
In Apotheken und Dragerien erhältlich



K.A.
25

„Wendend, Herr Geheimrat!“ — „Ja, ich habe mir eine folkloristische Type ausgesucht, denn bei aller Lustigkeit möchte man doch die Würde nicht missen.“



Das kleine Wunder!
die Schreibmaschine
für Mark 39.—
mit 1 Jahr Garantie!
Normalwalzenlänge / Fertig in 24 Stunden
/ Kein Spielzeug / in 9 Monaten
über 2000 Maschinen welt-
weilich verkauft!

Auf Wunsch auch
bequeme Monatsraten von Mk. 7.—
bei Mk. 15.— Anzahlung und 10% Teilzahlung
aufschlag. Bei Vereinarbeitung des ganzen Betrages
7% Skonto. Porto Mk. 0.60. Schriftproben, Pros-
pekte nur gegen Einsendung von Mk. 0.50.
F. Danziger, Berlin NW 21, Turmstraße 19
Postcheckkonto 26629



Zu haben in allen einschlägigen
Geschäften.

Direkt nur an Niederverkauf-
Schrägenberger Werkzeugfabrik
G. m. b. H. Schrägenberg (Wirt.)
Amper und
Psyche

Interress. Bücher
und Antiquarverzeichnisse auch
ill. Dieletten vornehmlich in
@. Badenli, Mail 19, Rahmsleben 71-5
Dresden Tel. 135 N. 11.
Köln Nr. 31.—, München.
Hamburg, Leipzig für Zschack.

Bücher
Interress., wertvolle u. seltene
Werke, Katalog, 12 spez. Bücher,
G. Lampe, Leipzig für Zschack.

Versandstelle vergo nach
jedem Ort.
Näheres gegen Rückporto,
P. Hoffner, Basstian 8. 174.

Mebeinwerb
durch Verkauf produktiver
Kunst- und Gemäldenarten
Lehrer, hoher Verdienst!
Musterkoll. M. 2.— Verzeich-
nisse 500, Hamburg 70.3.

„Mondne Lektüre“
Prospekte gratis.
Rosa-Verlag, Dresden N. 8/106.

Verlangen Sie sofort
das neue Verzeichnis
Interressanter
Bücher
von Willy Schindler
in Zschack (Havel). 1.

Des Weibes
Leib u. Leben
von Frau Dr. Dr. Navekar
mit 9 Tafeln u. 30 Bildern,
300 Seiten stark. Inhalt: Der
Mensch, Hülfsjahre des Weib-
es, Dreyes Stimmgeräusche
Verbindung, Unternehmung,
Verweilung, Geburt, Geburts-
hilfe, Frauenkrankheiten,
Wochenjahre etc.
Preis eleg. gest. 5.50 M.
R. Ochmann, Konstanz Nr. 107

Fanjuvil
für Männer
das weitaus größte
verheiratete
Wohlstand
Jahresvergnügen

Stotterer
über ein
quasi neues Hausmittel:
Vollstüttendes Arznei-
mittel. G. Nüchel, Berlin-
Wilmersdorf, Invalidenthal 11

Allein-Verkauf
F. Danziger
L. Wannenke, Hannover, Wolfenbüttel 108.

Allein-Verkauf
F. Danziger
L. Wannenke, Hannover, Wolfenbüttel 108.

Allein-Verkauf
F. Danziger
L. Wannenke, Hannover, Wolfenbüttel 108.

Allein-Verkauf
F. Danziger
L. Wannenke, Hannover, Wolfenbüttel 108.

Allein-Verkauf
F. Danziger
L. Wannenke, Hannover, Wolfenbüttel 108.

Allein-Verkauf
F. Danziger
L. Wannenke, Hannover, Wolfenbüttel 108.

Stottern
ist oft schon in 14 Tagen
durch meine vorzügliche
Methode beseitigt. Glän-
zende Dankbriefe von
Ärzten, Lehrern usw. u.
amtl. Gutachten. War früher
schwer zu behandeln, ist
jetzt leicht. Jeder kann sich
selbst von dem Uebel befreien.
Geben Sie kein Geld für
verlorenen Kame an, sondern
verlangen Sie die so-
fort kostenlose mein Büchlein!

Pallabona-Puder
reicht und entfaltet das Haar
vollständig im reinen
Wege, macht es locker und
weich, verleiht dem Haar
elastische Kräfte. Zu haben in
Frisiergeschäften,
Parfümerien, Drogerien u. Apotheken
u. v. Pallabona-Druck, München 21/A.

L. Wannenke, Hannover, Wolfenbüttel 108.

Nasen- und Profitverbesserung.
Gericht, schmerzlos in einer
Behandlung auszuführen.
Vollständige Beschreibung
der Krankheitsursachen,
Beseitigung von Nasen-
Flecken, Nasenrötze,
abströmend. Chron. Kräfte-
störungen in Kons-
ultationen in Spezial-
Institut, München
Residenzstr. 12/IV,
Nacht-Heilungsmittel.

Auskunft und Prospekt frei gegen Retourmarke.

Verlangen Sie meinen Ratgeber zur Erkennung von
**Geschlechts-,
Lungen-, Nieren-, Blasen- und Hautleiden**

mit der **Ballage Timm's Kräuteruren** und deren
Wirksam, ohne Berührung, ohne Quecksilber und Salvi-
Krasse, Versand direkt gegen Vorauszahlung Mk. 0.50.
Dr. S. C. Raveler, Med. Verlag, Hannover, Geandt. 1.

Verlangen Sie meinen Ratgeber zur Erkennung von
**Geschlechts-,
Lungen-, Nieren-, Blasen- und Hautleiden**

mit der **Ballage Timm's Kräuteruren** und deren
Wirksam, ohne Berührung, ohne Quecksilber und Salvi-
Krasse, Versand direkt gegen Vorauszahlung Mk. 0.50.
Dr. S. C. Raveler, Med. Verlag, Hannover, Geandt. 1.

Verlangen Sie meinen Ratgeber zur Erkennung von
**Geschlechts-,
Lungen-, Nieren-, Blasen- und Hautleiden**

mit der **Ballage Timm's Kräuteruren** und deren
Wirksam, ohne Berührung, ohne Quecksilber und Salvi-
Krasse, Versand direkt gegen Vorauszahlung Mk. 0.50.
Dr. S. C. Raveler, Med. Verlag, Hannover, Geandt. 1.

Verlangen Sie meinen Ratgeber zur Erkennung von
**Geschlechts-,
Lungen-, Nieren-, Blasen- und Hautleiden**

mit der **Ballage Timm's Kräuteruren** und deren
Wirksam, ohne Berührung, ohne Quecksilber und Salvi-
Krasse, Versand direkt gegen Vorauszahlung Mk. 0.50.
Dr. S. C. Raveler, Med. Verlag, Hannover, Geandt. 1.

Verlangen Sie meinen Ratgeber zur Erkennung von
**Geschlechts-,
Lungen-, Nieren-, Blasen- und Hautleiden**

mit der **Ballage Timm's Kräuteruren** und deren
Wirksam, ohne Berührung, ohne Quecksilber und Salvi-
Krasse, Versand direkt gegen Vorauszahlung Mk. 0.50.
Dr. S. C. Raveler, Med. Verlag, Hannover, Geandt. 1.

Verlangen Sie meinen Ratgeber zur Erkennung von
**Geschlechts-,
Lungen-, Nieren-, Blasen- und Hautleiden**

mit der **Ballage Timm's Kräuteruren** und deren
Wirksam, ohne Berührung, ohne Quecksilber und Salvi-
Krasse, Versand direkt gegen Vorauszahlung Mk. 0.50.
Dr. S. C. Raveler, Med. Verlag, Hannover, Geandt. 1.

Verlangen Sie meinen Ratgeber zur Erkennung von
**Geschlechts-,
Lungen-, Nieren-, Blasen- und Hautleiden**

mit der **Ballage Timm's Kräuteruren** und deren
Wirksam, ohne Berührung, ohne Quecksilber und Salvi-
Krasse, Versand direkt gegen Vorauszahlung Mk. 0.50.
Dr. S. C. Raveler, Med. Verlag, Hannover, Geandt. 1.

Verlangen Sie meinen Ratgeber zur Erkennung von
**Geschlechts-,
Lungen-, Nieren-, Blasen- und Hautleiden**

mit der **Ballage Timm's Kräuteruren** und deren
Wirksam, ohne Berührung, ohne Quecksilber und Salvi-
Krasse, Versand direkt gegen Vorauszahlung Mk. 0.50.
Dr. S. C. Raveler, Med. Verlag, Hannover, Geandt. 1.



*„Die Hände meine Lieben, würde Euch ... schreiben,
so macht selbst Natur Rühme für Kathaus, Müller's Horne“*

*„Herausragendste
Lektüre“*

Hassia

Herven-

tropfen „Wawil“ seit 21 Jahren
angewandtes Mittel bei
Schlaflosigkeit, bei Herz-
nervenschwäche, bei
Verweilung, bei
Wochenjahre etc.
Preis eleg. gest. 5.50 M.
R. Ochmann, Konstanz Nr. 107

Hassia

Herven-

tropfen „Wawil“ seit 21 Jahren
angewandtes Mittel bei
Schlaflosigkeit, bei Herz-
nervenschwäche, bei
Verweilung, bei
Wochenjahre etc.
Preis eleg. gest. 5.50 M.
R. Ochmann, Konstanz Nr. 107

Hassia

Herven-

tropfen „Wawil“ seit 21 Jahren
angewandtes Mittel bei
Schlaflosigkeit, bei Herz-
nervenschwäche, bei
Verweilung, bei
Wochenjahre etc.
Preis eleg. gest. 5.50 M.
R. Ochmann, Konstanz Nr. 107

Hassia

Herven-

tropfen „Wawil“ seit 21 Jahren
angewandtes Mittel bei
Schlaflosigkeit, bei Herz-
nervenschwäche, bei
Verweilung, bei
Wochenjahre etc.
Preis eleg. gest. 5.50 M.
R. Ochmann, Konstanz Nr. 107

Hassia

Herven-

tropfen „Wawil“ seit 21 Jahren
angewandtes Mittel bei
Schlaflosigkeit, bei Herz-
nervenschwäche, bei
Verweilung, bei
Wochenjahre etc.
Preis eleg. gest. 5.50 M.
R. Ochmann, Konstanz Nr. 107

Hassia

Herven-

Karl Arnold: Berliner Bilder
Über achtzig ein- und mehrfarbige Zeichnungen
Großquartformat / Kartoniert vier Mact
„Die derdeifte und stetigste Chronik von gestern — und heute.“
Simplicifimus-Verlag, München, Friedrichstraße 18

Lieber Simplificifimus!
Manche Adelsgeschlechter gehen bekanntlich recht weit
zurück, so die Zitate Ritter von Schemitz, die sich der
Mutter Gottes nahe verwandt dünken, bis weit über Christi
Geburt. Ulrich dessen ein Geschlein auf dem Hiebbof von
Dietrich im Palerital, auf dem ein Ritter (von Heber-
fret) abgebildet ist. Der der Mutter Gottes eine Kofe reißt

Unter dem Bilde des Ritters sehen die Diefse:
„Hier haß Du, liebe Malm,
Du biß so schön als diese Tim.“
Unter dem der Madonna sieht deren Antwort:
„Mein lieber Vater Heberfret,
Hab Dank für Deine Reigleit.“

Zu der Varrerfrau eines schwäbischen Dorfes kam eines
Sonntags eine als sehr edelst bekannte Dorfinsulin und
begann eine endlose Unterhaltung über gleichgültige Sachen.
Daßdem die Frau Varrer eine Zeitung, ohne sie selbst
am Gespräch zu beteiligen, zugeheft hatte, fand sie auf, ging
zur Tafe und sagte zu der Varrerfrau: „Frau Madam, ich
schmähe Sie nur ruhig weiter, ich muß bloß in d' Küch und
und mein Brate seht.“

CREME MOUSON

PROELS

CREME MOUSON

CREME MOUSON SEIFE CREME MOUSON RASIERSEIFE

Anzeigenpreis für die 7zespaltene Nonpareille-Zelle 1 Goldmark. — Alleinige Anzeigen-Annahme durch sämtliche Zweiggeschäfte der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.

Vergeinsamkeit

„Eeentlich e forchtbarer Biddinn, alleene hier ruffauwächen — in
Leipz'ch gloobt mer's ja doch keener.“

(A. Buehner)



Sorgen

Wie sich mit Politik befaßt,
mehr, wie sein Wagnispaar verfaßt.
Bei Jungen bildet sich und Alten
ein Mehr und Mehr von Kummernsalzen.

Und nun erzählt das Wochenblatt,
daß auch der Radiospaart,
wenn man sich täglich zu ihm beuge,
beim Abennenten Runzeln senge.

Wie mögen's machen, wie wie wollen:
ob wie mit der Reizung groß'n,
ob wir den Schicksalslauf bestöhnen,
ob wir den Bildungsstreben fröhnen.

zu Kaufe wie im Weltgedräng —
es schadet alles unserm Zang.
... Wann wird der Platzholz sich gestalten,
uns zu entzungen, zu entfallen? Katzebart

Die Haltestelle

Die Straßenbahn von Dortmund nach Lünen fährt lange, sehr lange Strecken ohne zu halten. Eines Tages sehr ich nun im Wagen ein altes Männchen, ein glattes, kniffliges Bauerngesicht. Das Männchen scheint irgendwie aufgeregter zu sein, rückt hin und her, schaut gleich durch die Glasscheiben und reißt dabei die feinen Schweißaugen schredlich weit auf. Während macht das Männchen die Seiten frons, macht sie plötzlich wieder glatt und strekt sich schwindend eine Jaagere in den Mund. Ein Streckehörschloß zischt — poff — schon quallt's.

„He — Sie da — Sie dürfen im Motorenwagen nicht rauchen!“ mahnt der Schaffner.

Das Männchen schweigt.

„He — können Sie nicht hören? Sie — dürfen — im — Motor — wagen — nicht — rauchen!“

Das Männchen schweigt. Auf eine ganz unverständliche Weise. Bei uns nennt man das „so stille weg“ oder „mit nie — die nie.“

„Gottesverdreißt — machen Sie den Seitenhieb aus — über —“

Das Männchen schweigt und blüht dem Schaffner eine fürchterliche Wolke mitten ins Gesicht.

Da schreiet der seine Mühe ins Gesicht, plustert sich auf, bemerkt die Schwärze in die Seiten und tollert los: „Da soll denn doch — das grenzt an

Unfobination — da bleibst e'm de Epude meck — ist vor die mit dem Schmeißel — Zerrieh aufhalten — ho? Zu'n Ge den Docht aus'n Rißel! — Ele — Ele — Ele — Ele Kobenath Ele!! Das trüffliche Männchen behält ewige Ruhe wie eine ägyptische Mumie.

Endlich eine Lat. Der Schaffner reißt mut-entrannt die Schellenstippe. Erhell Sturm. Der Wagen hält. Der Schaffner ist blaurot im Gesicht. Die Fahrgäste verfluchen vor Erregung den Atem. Der Schaffner droht einem Schlangenfals zu erliegen. „Kaus!!“ piept er, denn seine Unteroffiziersstimme überschlägt sich vor Wut. Der Mann bedröht, fochst erplodiert, kragt in die Luft. „Nang — ni; wie raus — sofort raus — oder soll ich Ele Beine machen?“

Das Männchen reißt auf, lächelt freundlich, nimmt den Hut ab und sagt: „Danke seern. Dier is richtig. Dier wollt' ich Sie nämlich aussetzen. Gu'n Amend!“

Das Männchen schleicht zure über die Band-straße und feuert einem einsam gelegenen Häuschen zu. J. S. S.

Vom Tage

In Nummer 272 der Frauenschweiger Neuesten Nachrichten findet sich folgende Anzeige:

Die glückliche Geburt eines starken und gesunden Jungen zeigt beiderseitig an:

Karl Schönbel

Das Schönbel

Königsplatz, den 10. Dezember 1924.

Krent Hell!

Der Patriot

Ein mitteldeutsches Kleinstädtchen hat einen äußerst vaterländisch gesinnten Pfarrer. Im Krieg war er besonders eifrig auf die schärfsten Patrioten unter seinen Pfarrkindern, die ihre Geldfische im Speckruhm und in verketten Kaffeten bieten, statt sie auf die Reichsbank zu geben, wo sie ein-gedöckten. Dieser eifrig heroische Zeil seiner Ge-leser trug ihm einen Deden ein. — Während der Inflationzeit wurde im Pfarrhaus eingebrochen. Die Diebe machten eine gute Drogen, unter anderem feilen ihnen hundertsüßig Jeonungskühe in die Hände. Die Gemeinde war eigen berührt von ihres Pfarrberns Patriotismus mit doppeltm Boden. Wie das Leben immer zu nehmen plüßet, entzifferte sich. Die, welche gewohnt waren mensch-

liches Geseheben mit Humor anzusehen, lachten und behandelten dem gewöhnlichen Geseheben ihre Teil-nahme auf ihre Weise. Als Überwürden am folgen-den Tag einen Gang durch die Stadt machte, sah er an geeigneten Straßenstellen schöne, nach dem Pfarrhaus wachsende Taiseln mit der Inschrift: Zur Goldkammstelle.

Theater

Das Braunschweiger Operetten-Ensemble händerte als Schwester-Vorstellung die Operette „Marrinet“ an. Nachfolgend:

„Verlofung (die gelösten Eintrittskarten gelten als Lose)

1. Preis: Ein Punter-Güterrad.

2. Preis: Eine Gans.

3. Preis: Ein Hofe

und zehn Trostpreiss (Damenbesitzer mit elegantem Einleitetrolman).“

Lieber Simplicissimus!

Ein berühmter Professor der inneren Medizin, norddeutschen Geßlen entstammend, aber an einer süddeutschen Universität lebend, machte seinen Jüngern in der Klinik klar, daß man beim Aus-frogen der Patienten sich ihrer Sprache und Vor-stellungswiese anpassen müsse. Ein Bauer wird hereingeführt. Sein Reden läßt auf überstandene Gallensteinanfälle schließen. Um ihm auf vollstäm-mige Weise die Befähigung dieser Vermutung zu entlocken, richtet der Professor an ihn mit dem schönsten norddeutschen Akzent die Frage: „Sagen Sie mal, mein Lieber, haben Sie vielleicht schon emol Cholitalbials geget?“

Nachst ging ich durch eine nächtliche Gasse nach Hause. Lister Männer Rieche berückte rings-um. Als dessen ewig's Symbol schwante vor mir ein Pöner in weitauswendigen Bögen dahin. Sein Laut füllte das Döhl. Als ich den Schmeckbeiden, von ihm selbst unbedacht, überholte, hörte ich ihn in die Galle der Nacht diese Worte marmeln: „Die wieder Bod!“

Da sagt neulich der Stoffbauern im Wittenberg zum bodwirdigen Deern Pfarrer. Der, wo's f' grad vom Parbarg red'n: „Well, Der hochwirdige, da wärn E' halt frod, denn bis nie Stundwärtiges durch-geh'n tat!“



„Hier haben Sie Ihren Reichskanzler. An den Flecken bin ich unschuldig — er hat zwölf Väter gehabt.“

Rp.

Da kenn' ich einen älteren Herrn,
Das Leben scheint ihn nicht zu sehr'n.
Iß immer freundlich und gelassen.

Den fragt' ich neulich auf der Gassen:
Wenn untermas vor Ärger hebt,
Wie nehmen jedes Ding al pari.
Wie macht man das; nil a'mirari?
... Verzeht Ele mir Ibre Rezept!“

So wird mit jede Art Erlebnis
Zunachs, Bewußt und auch Bewußtsein,
weil's erstens nächst und zweitens fähst
und drittens sinreich mich durchspült.“

„Ich nehme mich zu jenen Schültern,
die unentmet das Leben metten,
obs freundlich oder ginnig blickt.

Die Milch alsdann, so gut mir's glückt,
giesh' ich in tiefe Suppenteller
und stelle sie in meinen Keller
zueberst auf des Verzehtspind,
bis daß sie säuerlich gerinnt.

Dr. Dreyfuss

Lieber Simplicissimus!

Herr Vledite, der aus Joidkau stammt, aber in München lebt, ist an die Dpernübertragung angeschlossen. Dpernflert berichtet er im Kreisbesuche im unversäulichten Dialekte seiner Dyrmat: „Die Dpernübertragung ist der reinfte Gewuß, den man haben kann; die freife im Mund und die Hauschoppe an — das nächste Mal sieh ich auch noch die Dpern aus.“

Ein Bauer fechtet an einem Sonntagmorgen in München auf dem Starzberger Bahnhof ein Bildet nach Gtarzberg. Der Schalterbediente ist gewußt, daß sieh gleich die Dms- und Käufkarte gelöst wird, und fragt: „Biosh bi?“ — „Hä?“ fragt der Bauer. „Biosh bi?“ — „Hä?“ Der Bediente sehr laut und unuerwältig: „Bluch bi?“ Der Bauer rulle: „Jo, Dreit, wo soll i denn biosh bi?“